

## Delegation des Landesjugendhilfeausschusses setzt sich für eine langfristige und enge Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern des Projekts „Sant’Anna di Stazzema – Jugend gestaltet Zukunft“ ein.

Das Friedenscamp startete am 17. September in die zweite Woche und für die Delegation des Landesjugendhilfeausschusses begannen die Treffen mit den italienischen Partnern. Punkt eins des Programms der von Lorenz Bahr, Wuppertal, geleiteten Delegation war der Besuch des Rathauses der Gemeinde Stazzema.

Die deutsche Politikergruppe wurde vom stellvertretenden Bürgermeister Maurizio Verona empfangen und herzlich begrüßt. Maurizio Verona betonte das große Interesse der Gemeinde an der Zusammenarbeit mit dem LVR.

Die Kommune trete dafür ein, dass aus der deutsch-italienischen Geschichte für die Bewahrung des Friedens gelernt werde. Das sei eine Aufgabe für beide Seiten und gerade für die junge Generation sei die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit eine große Lernchance.

Stazzema, so der stellvertretende Bürgermeister, sehe auch in dem vorgesehenen Bau eines Bildungszentrums in Sant’Anna eine gute Grundlage für die Fortentwicklung des vom LVR initiierten Projektes.

Für den LVR betonte Lorenz Bahr, stellvertretender Vorsitzender des Landesjugendhilfeausschusses, das Interesse, langfristig Sant’Anna di Stazzema zum Ausgangspunkt für Erinnerungs- und Friedensarbeit zu machen. Es wurde vereinbart, dass die bestehenden Kontakte ausgebaut und die Zusammenarbeit vertieft werden soll.



Als die Delegation am Mittag Sant’Anna di Stazzema in den Bergen über dem Mittelmeer erreichte, regnete es. Die TeilnehmerInnen des Friedenscamps machten gerade Mittagspause – eine gute Gelegenheit für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Politik und Jugendlichen. Als dann die Sonne wieder zwischen den Wolken hervorbrach, machten sich alle gemeinsam auf den Weg zum Mahnmal. Die Politiker-Delegation hatte so die Gelegenheit, die schon gut voran geschrittenen Arbeitsprojekte zu begutachten und einen ersten Eindruck von Sant’Anna zu erhalten.

Im Anschluss daran nahm die Delegation an der von der Friedensinitiative „Jägerstätter“ vorbereiteten Bildungseinheit mit Vertretern der Opferorganisation teil.



Der Dienstag, 18. September 2008, galt Begegnungen mit der Provinz Lucca und dem Land (Regione) Toskana. In Lucca wurde die deutsche Politikergruppe von Präsidenten der Provinz, Stefano Baccelli, herzlich im Palazzo Ducale begrüßt. Auch hier bestand Übereinstimmung: Die Provinz Lucca und der LVR wollen das das Projekt „Sant’Anna di Stazzema – Jugend gestaltet Zukunft“ gemeinsam voranbringen und soweit möglich ausweiten.



In Florenz schließlich war Alessandro Starnini, Vizepräsident des Parlaments der „Regione Toscana“ Gesprächspartner der Delegation. Er begrüßte ganz ausdrücklich die Aktivitäten des Landschaftsverbandes Rheinland und seiner Kooperationspartner aus Essen, Moers und Wuppertal. Dieses Engagement will er gerne erweitert wissen um ein europäisches Projekt für die politische Beteiligung junger Menschen und die Erziehung zur Demokratie (ein *Rat der Schüler der Regionen*), ein Vorhaben, welches das

Land Toskana initiieren möchte. Lorenz Bahr unterstrich in diesem Gespräch das ausdrückliche Interesse des LVR an einer derartigen europäisch ausgerichteten Zusammenarbeit für Schülerinnen und Schüler. Weitere Kontakte und der Austausch zu diesem Konzept wurden als Gesprächsergebnis festgehalten.

Cascina nahe Pisa war das Besuchsziel am folgenden Tag. Empfangen von Bürgermeister Moreno Franceschini bestand auch hier von Anfang an herzliche Übereinstimmung über das vom LVR betriebene Projekt in Sant'Anna. Moreno Franceschini betonte, dass die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen der dortigen Schule „Antonio Pesenti“ und dem LVR für die Kommune Cascina selbstverständlich sei.

Bernd Tondorf, der an diesem Tag die Delegation leitete, hob seinerseits hervor, dass der LVR sehr dankbar für das dortige Engagement sei. Erst die Beteiligung von italienischen Schülerinnen an dem Programm des Friedenscamps machten das Vorhaben zur internationalen Begegnung mit dem dadurch entstehenden Erlebnis- und Erfahrungshorizont.



Diese Chance für beide Seiten, so Bürgermeister Franceschini, wolle die Stadt Cascina weiterhin befördern. Man sei auch künftig an einer guten Zusammenarbeit interessiert.

Dieses für alle Beteiligten durchaus anstrengende Unternehmen, so kann abschließend festgestellt werden, hat sich gelohnt. Die vom LVR-Landesjugendamt angestoßenen ersten Kontakte zu italienischer Politik und Verwaltung konnten ausdrücklich vertieft und mit gemeinsamen Vorhaben für die Zukunft verbunden werden.

#### Links:

- Gemeinde Stazzema: <http://www.comune.stazzema.lu.it/>
- Provinz Lucca: <http://www.provincia.lucca.it/>
- Regione Toscana: <http://www.regione.toscana.it>
- Cascina: <http://www.comune.cascina.pi.it>